

Oesterreichs Zibur.

---

3200-

4 Shake

1 farking

52/5

**Oesterreichs Tibur,**  
oder  
**Natur- und Kunstgemälde**  
aus dem  
österreichischen Kaiserthume.

Mit  
Beiträgen  
von

Joseph v. Hammer, Schalles, Trattin-  
nick, v. Berzeviczy, Gisl, Mitter-  
dorfer u. u.

Herausgegeben  
von

Dr. Franz Sartori,  
mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied.

*AS*

Mit vier Kupfern und einer Vignette.

Wien 1819.  
Bey Anton Doll.

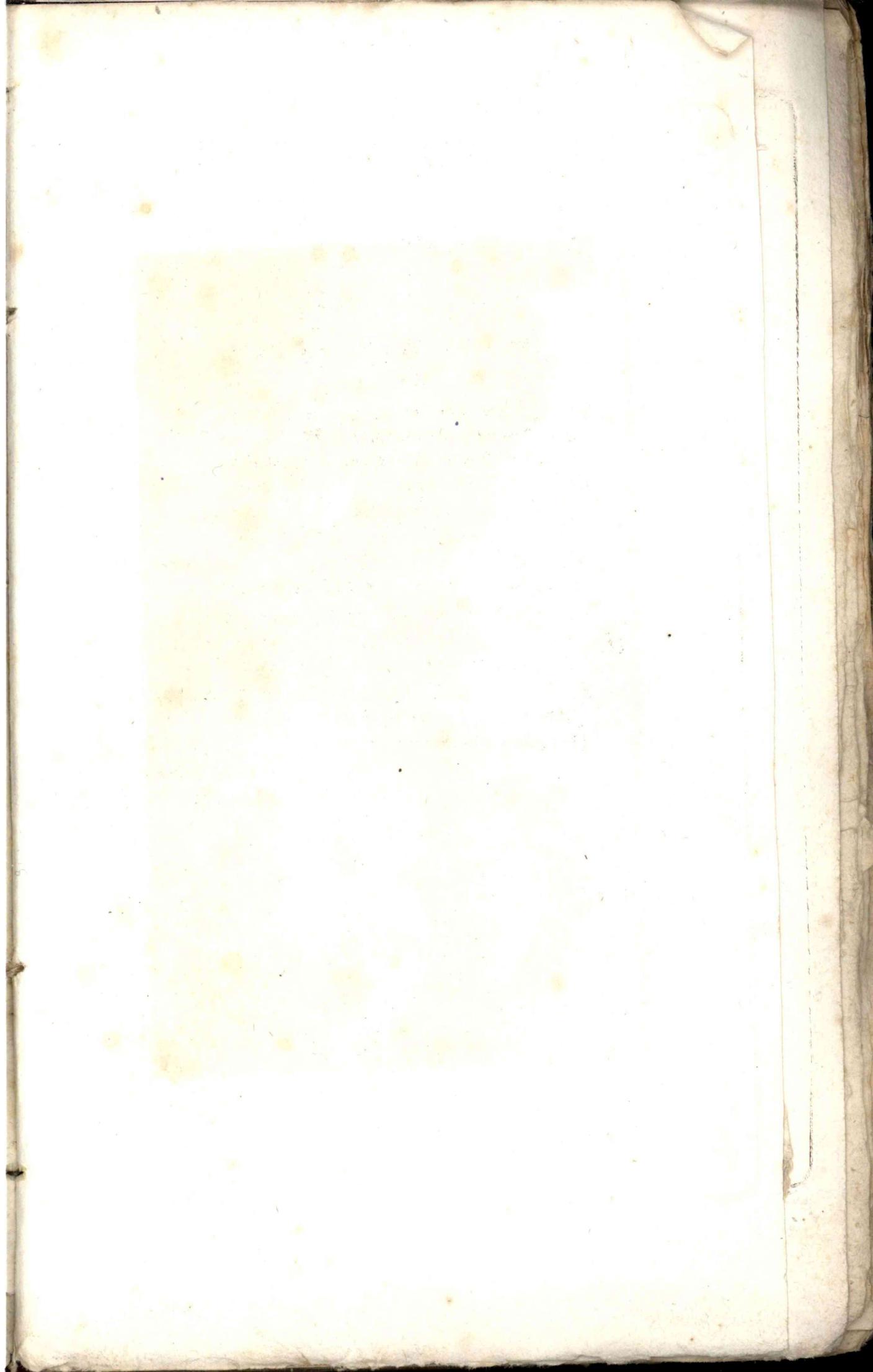
Bibl. casteli Bateloviensis			
Abt. 9	Fach 10	Nr. 37	Bar
Nr. 2016	Geb.	Broch.	Heft.

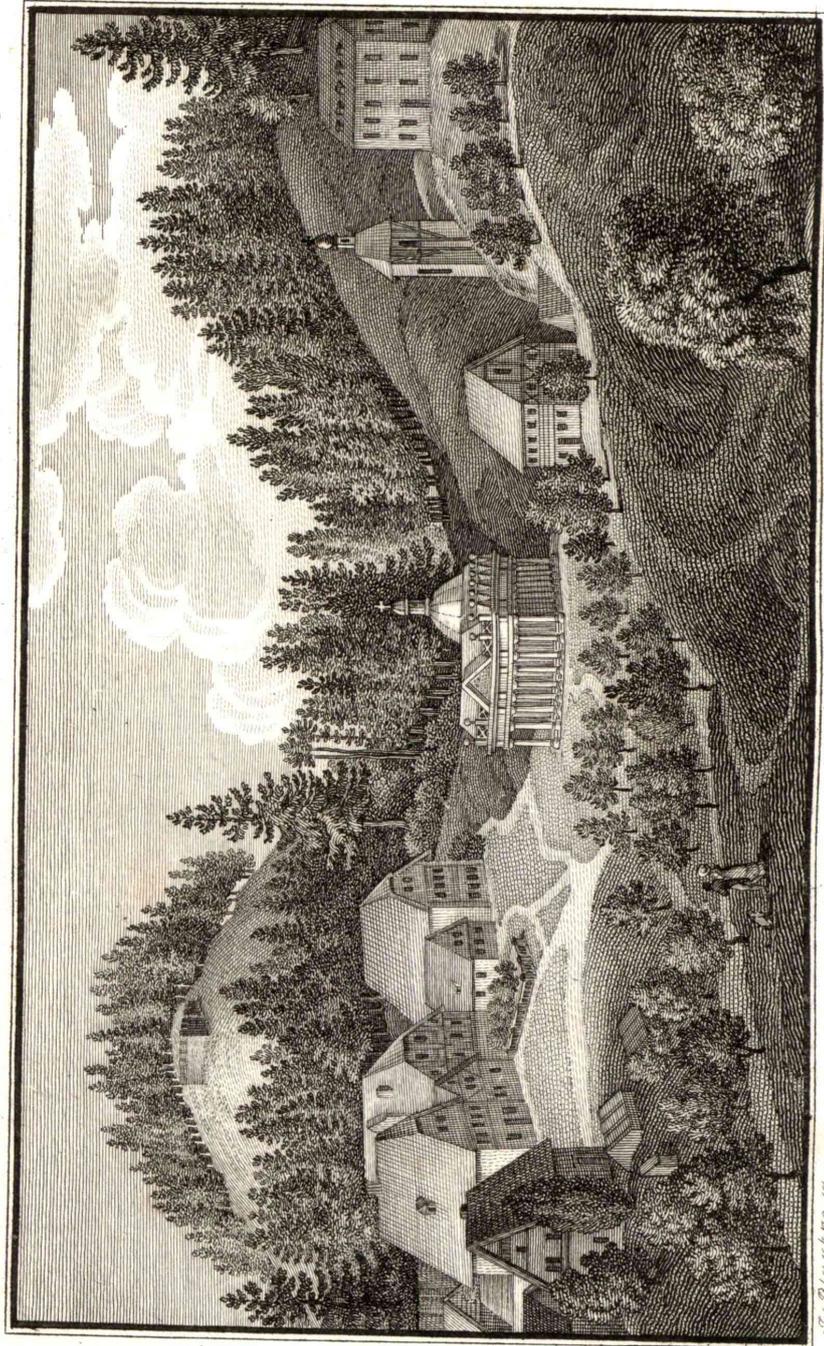
Mein Vaterland.

Sonnett.

Das Schickal hat die Wiege mir gestellet  
Auf Östreichs wunderschönes Blüthenland,  
Wo der Natur allmächt'ge Zauberhand  
Mit Himmlischem das Irdische vermählet.  
Der Berge Wacht, die Gott hier aufgestellet,  
Sie küßt der Wolke blauen Ätherrand;  
Das Bächlein rollt durch's bunte Blumenband  
In sanfter Eb'ne hin, von Lust geschwellet.  
Vereinnet Kraft und Anmuth sich umschlingen,  
Daß sie der Schönheit Ideal erringen  
Auf Östreichs segenvollem Prachtgefild.  
Zu Gott und Kaiser muß das Herz sich schwingen,  
Zum hohen Throne seine Opfer bringen,  
Umgeben von dem Paradiesesbild.

Friederike Susan,  
geb. Salzer.

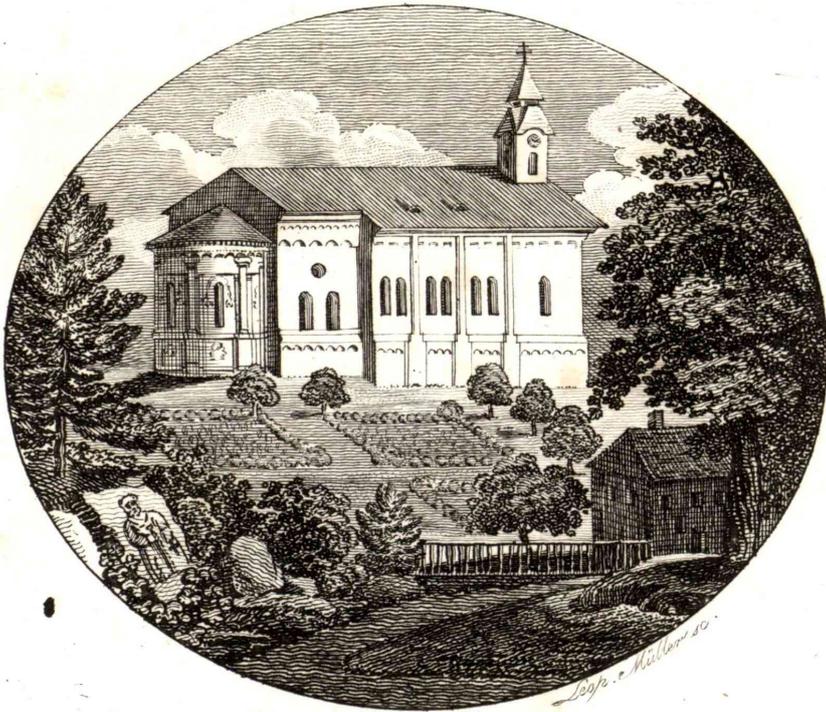




J. Blauschütz sc.

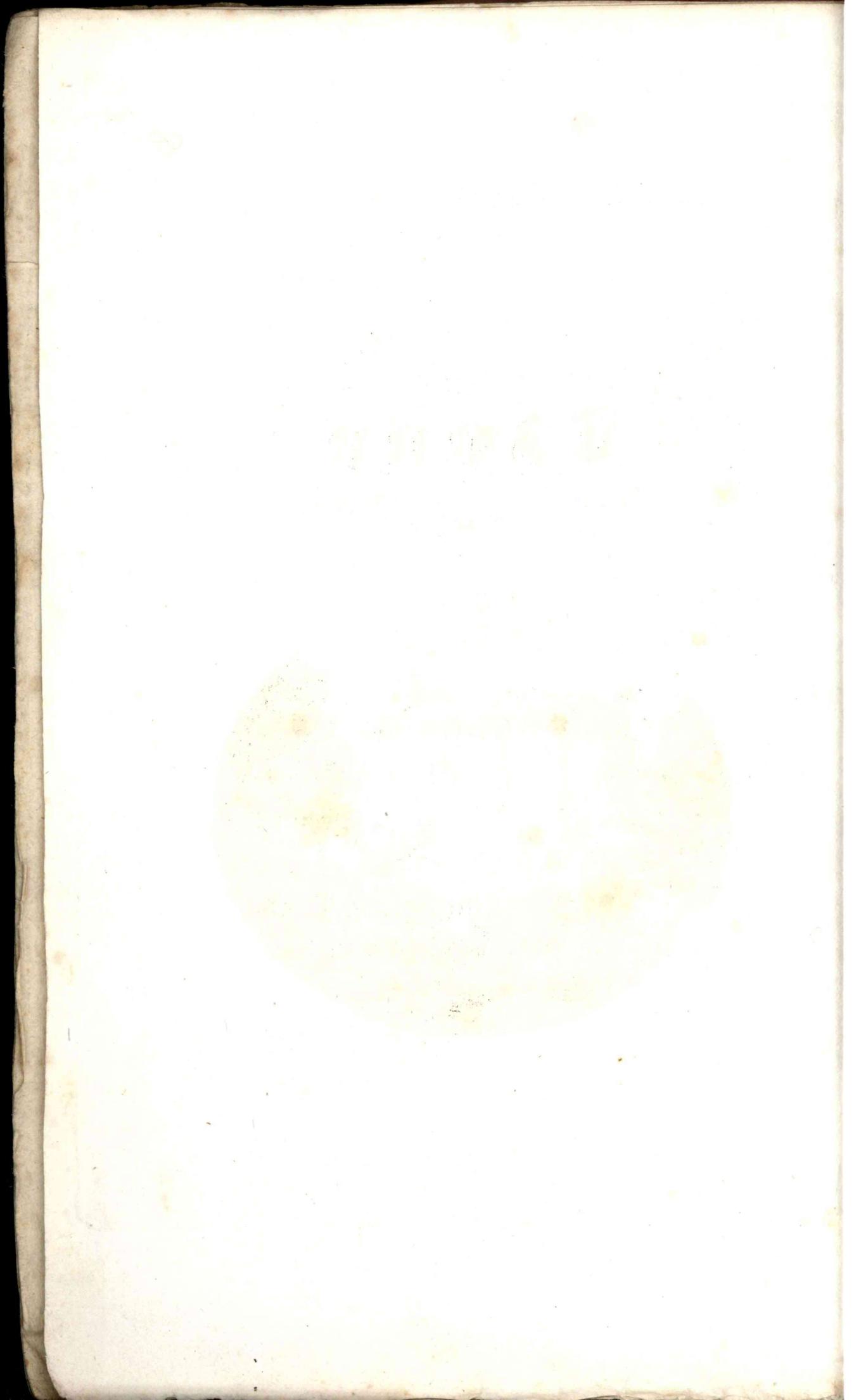
*Der Kreuzbrunnen zu Marienbad.*

Oesterreich's  
TABUR.



Wien, bey Anton Doll.

Schönbrunn



Eure Excellenz!

Von der Wiedererrichtung der Theresianischen Ritter = Akademie an, bis zu dem jüngst vollendeten Jahrgange der vor-  
trefflichen Bibliotheca italiana bezeichnen  
tausend wohlthätige Spuren die tiefdrin-  
gende Wirksamkeit Eurer Excellenz  
für Wissenschaft und Kunst.

Wo der geistreiche Sänger der Flora  
und Ceres von Dankbarkeit und Vereh-  
rung erglühte, da begeistert ein allgewal-  
tiger Drang jedes empfängliche Gemüth  
zur lebhaftesten Bewunderung.

Doch nur der Hinblick auf ein Denk-  
mahl, das die Freundschaft eines seltenen  
Fürsten den unsterblichen Verdiensten ei-  
nes Staatsmannes, (dem die Steyermark  
als ihrer eingebornen Zierde huldigt) auf

dem classischen Boden seines Tusculums er-  
richtet hat, und den hier ein ausgezeichneter  
Steyermärker mit dem treuesten Sinne  
des Kunstkenner's beschrieb, ermuthigt mich,  
Eure Excellenz zu bitten, diese Ge-  
mählde österreichischer Natur- und Kunst-  
merkwürdigkeiten als den Zoll der tiefsten  
Unterthänigkeit eines Sohnes der steyeri-  
schen Alpen huldvoll aufzunehmen.

Ich ersterbe

Eurer Excellenz

unterthänigst-gehorsamster  
Dr. Franz Sartori.

Begleitungsschreiben bey Übersendung dieses Jahr-  
buches an Se. Excellenz, den obersten Kanz-  
ler, Franz Grafen von Saurau etc. etc.

\*\*\*\*\*

## V o r r e d e.

---

Wer weiß es nicht, daß das Römische  
Eibur das Pantheon vieles Großen und Schö-  
nen war, wo die Natur im Arme der bilden-  
den und sprechenden Künste Denkmale schuf,  
der Bewunderung einer staunenden Nachwelt  
würdig, wo Geist und Geschmack prachtvolle Mo-  
numente häuften, Gebilde des Mahlers, des  
Baumeisters und vor allem Römischen Sinnes,  
wo Cicero sprach, wo Horaz sang, wo Propertz  
in dichterische Träume sich wiegen ließ, wohin er  
Abends seine schöne Cynthia führte, wo Zenobia  
und Lesbia, die eine für eine Krone, die andere  
für den Verlust eines Sperlings sich tröstete. Da  
gähnt noch jetzt die Grotte Neptuns, da rau-  
schen die Cascatellen, da schäumt der Anio, da  
weht die Luft so lau, da ist der Himmel so rein,  
da beschatten die lachendsten Bäume den heliko-

nischen Hain, da schmücken die wohlriechendsten Blumen den schönsten Grasteppich. Diese Wasserfälle, diese Felsen, jene sanften Abhänge, die düstern moosbekränzten Haine, die heitern Hügel, der tausendstimmige Gesang der Vögel, diese Grotten und Höhlen, diese Tempel und Siegesporten und Denkmahle und Villen, und dieser Anio, der in Horazens Gesängen ewig rauschen wird, diese sind die Zauber, welche einst die Römervelt an das einzige Tibur bannten. Auch Osterreich hat seine herrlichen Grotten und Cascaden, auch die Salza und Traun, und Donau und Elbe hat ihre Wasserfälle, auch in Osterreichs Süden gedeiht die Pomeranze und Castanie, auch auf Ungerns Nebenhügeln lacht das heitere Leben, auch Tyrol und Steyermark und Kärnthén haben ihre Berge und Felsen, auch die Gebiete Venedigs und der Lombardie zeigen Amphitheater und Porticos und Tempel und Villen, wo einst Römer hausten. Darum laffet diesen bezeichnenden Nahmen eine Schrift führen, welche bestimmt ist, nach und nach in wechselnden Bildern dasjenige zur Schau

zu stellen, was die Natur in Österreichs herrlichen Ländern Großes, Schönes und Seltenes, was die Kunst und besonders das Alterthum Vortreffliches, und der Bewahrung Würdiges zu Stande gebracht haben.

Noch läßt sich in Österreich über Natur und Kunst unendlich vieles Interessante sagen. Wissen wir doch von den norischen und karnischen Alpen, von den Karpaten, von dem Wiener-, Böhmer-, Birnbaumer- und Bakonyer-Wald und ihren Merkwürdigkeiten, von den Flußgebieten der Donau, Drau, Mur, Save, Theiß, Waag, Marosch, Poper, Aluta, von dem Neusiedler- und Platten-See, vom Lago di Garda, Lago di Como, von den göttlichen Seen des Oberen Landes, der Steyermark und Kärnthens noch so wenig, und wie viel mehr ist denn auch von den Kunstschätzen unsers Vaterlandes, von den Gärten, architektonischen Merkwürdigkeiten, Gemälden, Kupferwerken, Alterthümern und anderen Gegenständen der verschönernden Kunst gesagt? Wo haben Verehrer der Natur, wo Freunde der Kunst einen Vereinigungs-

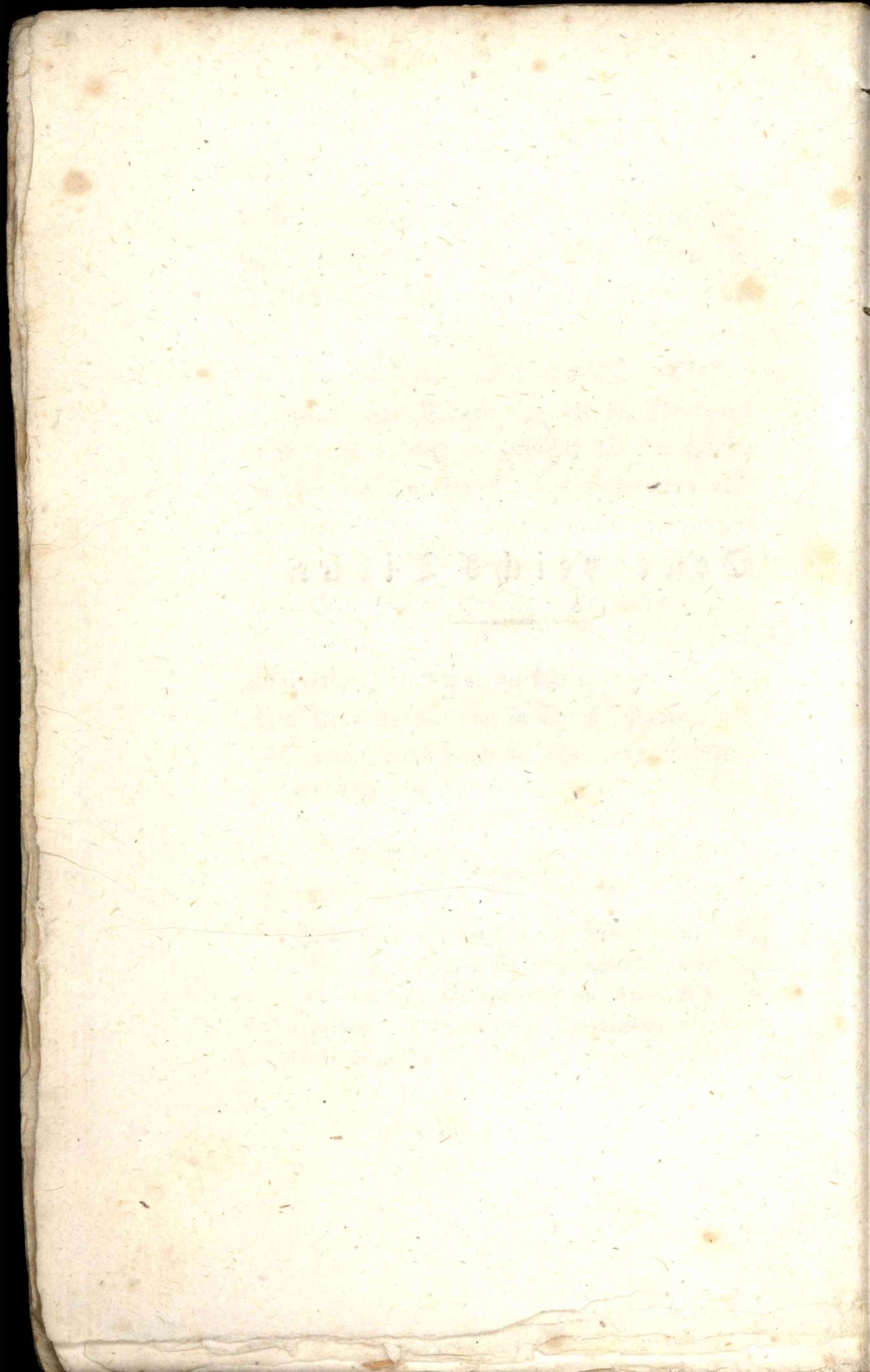
punct, in welchem sie ihre Ideen niederlegen, und durch Mittheilung zu einem Gemeingute des Publicums machen können? wo ein Depot, das ihre theueren Sprößlinge in einem anständigen Gewande der Welt zur Schau stellt? — Die Betrachtung dieser Fragen steigerte die Forderung an mich selbst, und so versuchte ich zur Lösung der Aufgabe beizutragen, wie wenigstens eine Annäherung zur Beantwortung obiger Fragen möglich sey. Dieser Versuch spricht sich in dem dieses Jahr (als Fortsetzung des mahlerischen Taschenbuches \*), doch für neuere Leser unabhängig) erscheinenden Werke aus, das auch durch seine Ausstattung in Druck, Papier, Kupfern und Umschlag sich der Theilnahme des Publicums empfehlen soll.

Sartori.

\*) Mahlerisches Taschenbuch für Freunde interessanter Gegenden, Natur- und Kunstmerkwürdigkeiten der österreichischen Monarchie. Wien 1812 — 1818. — Im Verlage bey Anton Doll. 6 Bändchen, mit Kupf. und Vignetten.

Oesterreichs Tibur.

---





Carlsbad im Sommer 1818. Von Dr. Franz Sartori. 233

Das Templer-Monument zu Schöngrabern in Öster-  
reich (an der Straße von Wien nach Prag). Ein  
Beitrag zur vaterländischen Alterthumskunde.

Von Mathias U. Eißl, Ökonomie-Director . 276

Biographien österreichischer Naturforscher :

a) Jacquin. . . . . 322

b) Hermann. . . . . 351

*[Faint, mirrored bleed-through text from the reverse side of the page, including names like 'Jacquin' and 'Hermann' and various descriptive phrases.]*

Vom Herausgeber dieses Werkes sind in  
derselben Buchhandlung noch nachstehende Bücher  
zu haben :

Naturwunder des österreichischen Kaiserthums. 4 Th.  
mit Kupf. 8. 1810.

Länder- und Völkermerkwürdigkeiten des österrei-  
chischen Kaiserthumes. 4. Th. mit Kupf. 8. 1819.

Neueste Reise durch Österreich ob und unter der  
Enns, Salzburg, Berchtesgaden, Kärnthén und  
Steiermark. 3 Th. mit Kupf. 8. 1811.

Gemählde der österreichischen Schweiz, oder Schil-  
derung des Salzkammergutes in Österreich ob  
der Enns. 8. 1813.

Mahlerisches Taschenbuch für Freunde interessanter  
Gegenden, Natur- und Kunstmerkwürdigkeiten  
der österreichischen Monarchie. 6 Jahrgänge mit  
vielen Kupf. und Bignetten.

---

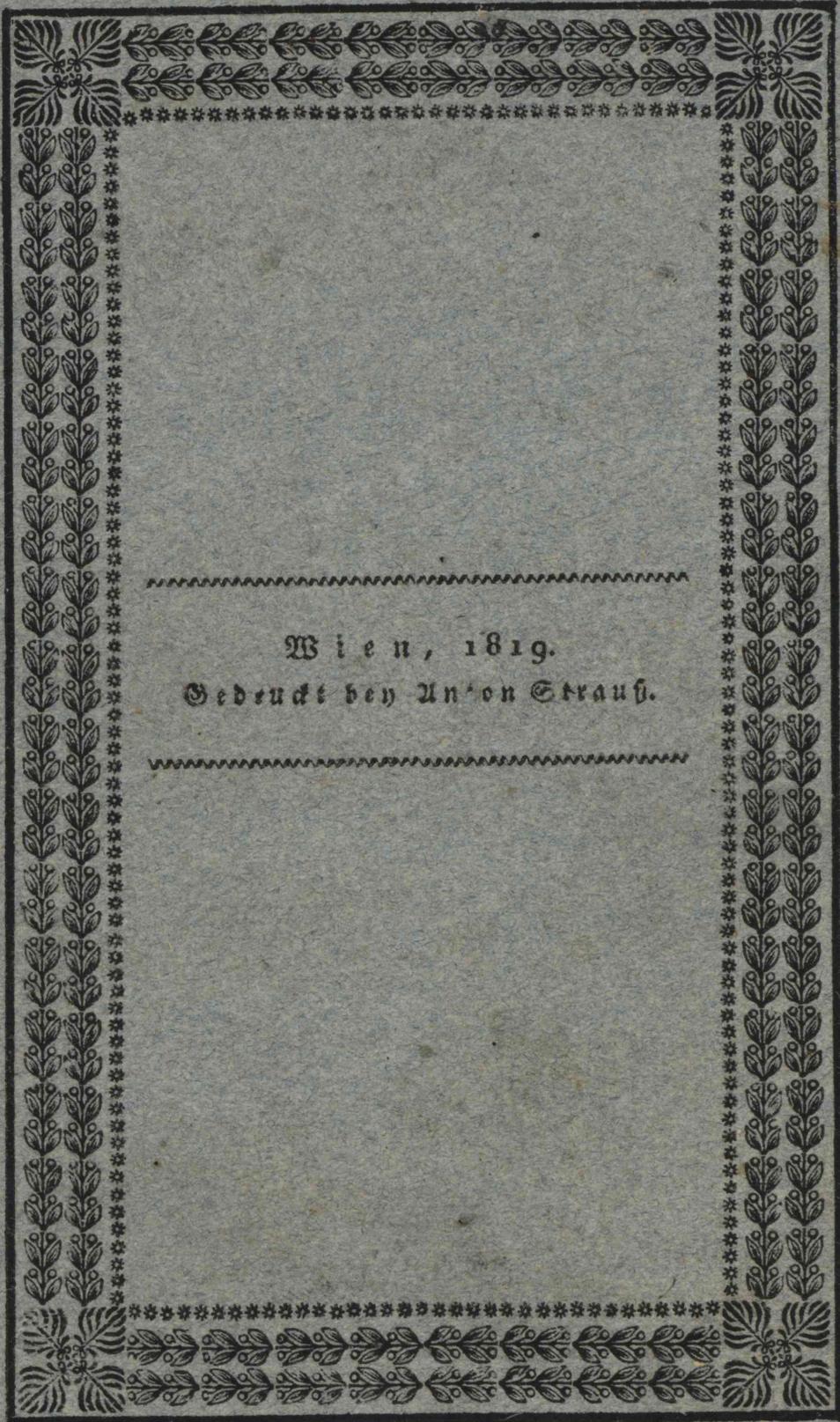


7. 10. 138, Paulsd - 3200<sup>mo</sup> 1/5

Edel III 1698-980

PEO /AL

N. 11. 619



~~~~~  
W i e n , 1819.  
Gedruckt bey Anton Strauß.  
~~~~~